

Hildegard Luttenberger`s Beschreibung vom aktuellen „Zauber des Anfangs“

- nach einem längeren Weg vom 1. Mai 2023 - 15. Januar 2026

Auch am 15.01.2026 beschäftigte ich mich im AK Vorsorgegemeinschaft der Bundesvereinigung Gemeinschaftlich Wohnen e.V. - dem FORUM - erneut online mit der Frage:

Wie kommt Pflege ins Wohnprojekt?

Und ... just an diesem Tag konnte ich glücklich mitteilen: die Chancen, dass ins Mieterwohnprojekt von Gemeinschaftlich Wohnen Neuwied e.V. „Pflege kommt“, sind ab diesem Tag - durch die sich abzeichnende Zusammenarbeit der Marienhaus Seniorendienst GmbH und der Gemeindlichen Siedlungsgesellschaft mbH - um Einiges größer!

Aber der Reihe nach: wir sind ein Mieterwohnprojekt - auch mit Wohnungen für Menschen mit Wohnberechtigungsschein. Entstanden durch langjähriges Engagement „von unten“ - seit 2011 durch Gemeinschaftlich Wohnen Neuwied e.V.. Jeder in der Wohnprojekteszene weiß, dass auch zuvor - in unserem Fall seit 2008 - schon Menschen fürs verbindende Anliegen aktiv waren. Von Anfang an teilten wir den Wunsch nach „Mehr an Miteinander“ und in mir war Gewissheit, dass wir dann auch „Teilen als Gewinn“ erleben werden.

Als mir klar wurde, dass ich zwar seit dem Einzug in 2019 vieles für „gut alt werden“ erreicht hatte, erkannte ich durch einen Kontakt mit der Landesberatungsstelle Neues Wohnen: uns fehlt ein wichtiges Puzzleteil zu „Leben in Versorgungssicherheit“ (nach dem Bielefelder Modell).

So nahm ich im Mai 2023 mit unserem Kooperationspartner und Vermieter, der Gemeindlichen Siedlungsgesellschaft Kontakt auf. Denn mir war klar, mit 18 Wohneinheiten funktioniert „sowas“ nicht. Erschwerend dazu kam, dass sich meine MitbewohnerInnen nicht näher mit „Wohnprojekt (auch) als Vorsorgegemeinschaft“ beschäftigen wollten.

Aber es gab - durch mehr als 105 barrierefreie Wohnungen im Quartier - in meiner Nachbarschaft viele Ältere, häufig alleinstehend. Und ich kannte - durch meine Vernetzung - 3 RLP-Städte deren Wohnungsbaugesellschaften „Leben in Versorgungssicherheit“ von Anfang an mitgeplant hatten.

So kam dann eins zu anderen - ich wurde seit 2023 erneut mal wieder mit Ausdauer aktiv.

Ich wußte zügig, Petra Mahler von der Landesberatungsstelle ist an meiner Seite und David Meurer der GSG-Geschäftsführer verstand mein Anliegen. Denn auch er kannte Zuhause in Mainz, PS Patio! und Nils - und er lies mich zuarbeiten!

Meine Suche nach einem Pflegedienst, welcher später mal der GSG-Kooperationspartner für Pflege, Teilhabe und Versorgung zuhause werden könnte, begann mit „Zeit für Dich“ und mit offenem Ausgang. Sie waren schon in unserem Wohnprojekt tätig. Entscheidend für den Erstkontakt allerdings war deren 24/7 Erreichbarkeit! Ein notwendiges Kriterium - wie ich gelernt hatte.

Es gab - meist von meiner Seite - zahlreiche Kontakte und einige Gespräche in verschiedensten Konstellationen. Nach einem gemeinsamen Treffen in unserem Wohnprojekt organisierte die GSG mbH in 2025 eine Fahrt zur Wohnbau Mainz - konkret ins Quartier der Neustadt.

Immer klarer wurde, es gilt im Bestand ein Neuwied-Modell zu schaffen.

Ein Versuch dies zu begünstigen, war das Angebot vom Pflegedienst 1xwöchentlich Sitzgymnastik anzubieten - kostenlos. Dafür galt es einen Raum zu finden. Dies wurde im Quartiersbüro möglich - allerdings nur an 3 Freitagen!

Aber, besser etwas als nichts, dachten alle Beteiligten und die Werbung übers Quartiersmanagement begann. Anfang Juni 2025 wurden wir vom Interesse der Ü70er überrascht.

Ich bin noch immer beeindruckt, wie diese Gruppe zusammen wuchs! Gemeinsam haben wir den unüblichen Rhythmus gestemmt, nicht leistbare Fehlzeiten vom Pflegedienst überbrückt und einmal den Veranstaltungsort wechseln müssen. Die Rückmeldung eines Teilnehmers an Jana Breisig von „Zeit für Dich“ zum Jahresende berührte mich sehr: „die Sitzgymnastik ist das Highlight der Woche!“

Aber auch: seit dem 16. Januar 2026 findet das Angebot nicht mehr statt! Einiges führte „zum Pausieren“ - ich hoffe mal, dass ich in Zusammenarbeit mit der Quartiersmanagerin eine Wiederbelebung schaffe.

Erstmal aber freue ich mich über einen nun wohl möglichen Meilenstein für unser Quartier - incl. dann der Gewissheit: Pflege (und mehr) kommt so in 24/7 auch in unser Wohnprojekt.

Beim langen Weg zuvor gab es wie immer auch ungünstige Umstände. Denn wir leben zwar in der Nachbarschaft vom Josef-Eck-Stift mit stationärer Unterbringung und Tagespflege. Aber die waren zu Anfang meiner Bemühungen mit der Errichtung von Servicewohnungen überlastet. Konnten sich nicht zusätzlich mit Quartierslösungen beschäftigen.

Gleichzeitig kamen wir (gewoNR e.V., GSG mbH und ambulanter Pflegedienst) aber auch nicht wirklich voran bei der Optimierung der Zukunftsfähigkeit eines an sich guten Quartiers. „Leben in Versorgungssicherheit nach dem Bielefelder Modell“ und „Daseinsvorsorge“ - mit diesen Begrifflichkeiten startete ich im Mai 2023.

Und dann hörte ich am 5. Nov. 2025, bei der Zentralveranstaltung der RLP Demografiwoche zum Thema: „Gemeinsam gestalten wir ein Zuhause für alle“ ein für mich neues Wort:

Gesamtversorgungsvertrag.

Am Abend noch führte mich die Recherche am PC fast in meine Nachbarschaft. Ich erfuhr, dass die Marienhaus Seniorendienste GmbH (Träger auch des hiesigen Seniorenzentrum Josef-Ecker-Stift) seit Juli 2025 mit „Marienhaus Mobil“ in Bad Breisig ihr Angebot vor Ort erweitert hatten.

Was folgte war fast traumhaft. Am 4.12. lernte ich über Jasmin Becker - der Einrichtungsleiterin vom Josef-Ecker-Stift - 2 Verantwortliche aus Bad Breisig kennen. Jörg Warnke (dort Einrichtungsleiter, wird in der Pressemitteilung vom 26.06.2025 so zitiert: „der ambulante Pflegedienst stärkt auch unsere Quartiersverankerung“) und Stefanie Schmidt-Enskat (Pflegedienstleiterin für Marienhaus Mobil Bad Breisig)

Am 12.12.2025 hatte ich schriftlich: sie können sofort bis Neuwied tätig werden und es war klar, nun gilt es für mich, sie mit der GSG mbH zusammenzubringen!

Der GSG-Geschäftsführer holte - da auch die Gestaltung des Quartiersmanagements in unserer Stadt in Arbeit ist - bei Bürgermeister Peter Jung mögliche Termine ein und so kamen wir am 15. Januar 2026 zusammen. Und ich schreibe nun: siehe zuerst!

In der Hoffnung, dass es für uns hier im Quartier konkreter - aber Schritt um Schritt - in Richtung besser „gut alt werden“ gehen kann, schrieb ich diese Zusammenfassung. Dabei in Dankbarkeit für's an der Seite sein durch Petra Hassinger-Maaß von der LAG GeWo RLP e.V. und die Stärkung im AK vom FORUM.

Hildegard Luttenberger, Zeppelinhof 2, 56564 Neuwied, 0178 6883872, hilde.lu@web.de